

Modulbeschreibungen des Studiengangs Pflegemanagement (B.A.) (berufsbegleitend)

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake SoSe 2011.
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

Bachelorarbeit

Bachelor Dissertation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0507 (Version 12.0) vom 22.12.2014

Modulkennung

22B0507

Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Midwifery (B.Sc.)
Öffentliches Management (B.A.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Pflengewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums der/des Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studienprogramms. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevantes Themenbereichs („Bachelor-Thesis“), dabei

- eigenständige Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs
- regelmäßige Rückkopplung mit den Prüfern während der Bearbeitung der Thesis
- Heranziehung themenbezogener Quellen und wissenschaftlichen Grundlagenmaterials aus Rechtsprechung und Literatur

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können aufbauend auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studium erworben haben, theoretische und empirische Beiträge zu fachrelevanten Problem- und Fragestellungen verstehen, deren Grenzen und Möglichkeiten beurteilen und kritisch reflektieren

- das fachliche und überfachliche Wissen und Können im Hinblick auf studienprogrammbezogene Theorie und Praxis in einer schriftlichen Auseinandersetzung zusammenführen
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen, diskutieren und darstellen zu können
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Ergebnisse der Bachelorarbeit einsetzen, d.h. sie können
- erforderliche Daten erheben und interpretieren
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen
- sind in der Lage, die Bachelorarbeit im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungen des Studiums und unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang
 - und die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihrer Arbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Form (Bachelorarbeit) umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung durch zwei PrüferInnen in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführung des Wissenschaftlichen Praxisprojekts/des IT-Projekts (Abweichende Regelungen in den Studiengängen Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Angewandte Volkswirtschaftslehre)

Modulpromotor

Schmidt-Rettig, Barbara

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

360	Bachelorarbeit
-----	----------------

Literatur

Balzer, Helmut: Wissenschaftliches Arbeiten: Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation, Herdecke 2008; Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, 3. Auflage, München 2008; Disterer, Georg: Studienarbeiten schreiben: Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften, 5. Auflage, Berlin 2009; Franck, Norbert: Fit fürs Studium: erfolgreich reden, lesen, schreiben, 9. Auflage, München 2008; ders.: Wissenschaftliches Arbeiten – eine praktische Anleitung, 14. Auflage, Paderborn 2008; ders.: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Auflage, Frankfurt/M. 2007; Grunwald, Klaus: Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln, 7. Auflage, Eschborn 2008; Huber, Michael: Keine Angst vor schriftlichen Abschlussarbeiten: Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechnik, Wien 2008; Karmasin, Matthias: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, 3. Auflage, Wien 2008; Lück, Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation, 10. Auflage, München 2009; Möllers, Thomas M.J.: Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten: Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation, 4. Auflage, München 2008; Nicol, Natascha: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2007: formvollendete und normgerechte Examens-, Diplom- und Doktorarbeiten, 6. Auflage, München 2008; Putzke, Holm: Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben: Klausuren, Hausarbeiten, Seminare, Bachelor- und Masterarbeiten, 2. Auflage, München 2009; Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliches Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen, 7. Auflage, Berlin 2008; Scheld, Guido A.: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten, 7. Auflage, Büren 2008; Schomerus, Thomas; Söffker, Christiane; Jelinski, Jörg: Erstellen schriftlicher Arbeiten: Regeln und Hinweise für die Gestaltung von Referat, Hausarbeit, Praxisbericht, Diplomarbeit, Bachelorarbeit, 2. Auflage, Lüneburg 2008; Sommer, Roy: Schreibkompetenzen: erfolgreich wissenschaftlich schreiben - Klausuren, Seminararbeiten, Examensarbeiten, Bachelor-/Masterarbeiten, 4. Auflage, Stuttgart 2009; Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie, 5. Auflage, Wiesbaden 2008; Stock, Steffen: Erfolg bei Studienarbeiten, Referaten und Prüfungen, Berlin 2009; Töpfer, Arnim: Erfolgreich forschen: ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden, Berlin 2009

Prüfungsform Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Empirische Sozialforschung für Pflegemanager

Nursing Research and Statistics for Nursing Managers

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0466 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0466

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Pflegemanager sind Entscheidungsträger auf unterschiedlichen Ebenen einer Einrichtung. Sie treffen Entscheidungen für betriebswirtschaftliche Aspekte wie für Belange der Patientenversorgung einer Organisationseinheit. Damit sie fakten- und wissensbasiert entscheiden, benötigen sie analytische Fähigkeiten, ein kritisches Einschätzungsvermögen von Fakten und Vertrautheit im Umgang mit wissenschaftlichen Studien.

Lehrinhalte

- 1 Wissenschaftliche Arbeitstechniken
 - 1.1 Literaturrecherche
 - 1.2 Literaturbewertung, insbesondere empirischer Studien
 - 1.3 Erarbeiten einfacher wissenschaftlicher Texte

- 4 Grundlagen der Statistik
 - 4.1 Messen und Skalen
 - 4.2. Empirische und theoretische Verteilungen
 - 4.3. Graphische Darstellung von Daten
 - 4.4. Monovariablen statistische Verfahren
 - 4.5. Bivariablen statistische Verfahren
 - 4.6. Ausblick in die induktive Statistik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die wissenschaftlichen Arbeitstechniken und verfügen über ein Basiswissen bezogen auf die Grundlagen der Statistik.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Mathematische Kenntnisse auf der Ebene des Fachabiturs
Literatur: Purkert W (2005) Brückenkurs Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler. Stuttgart Teubner, Kapitel 1, Kapitel 2 (Potenzen mit natürlichen Exponenten, Wurzelbegriff), Kapitel 4 (Grundbegriffe und Lineare Funktionen)

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Frey, Andreas
Hotze, Elke
Hübner, Ursula Hertha
Moers, Martin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
15	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
50	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
20	Kleingruppen
15	eLearning Module durcharbeiten

Literatur

Bortz, J./Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler. Berlin, Heidelberg: Springer
Frank, N. (2008): Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. 9. Aufl. München: DTV
Kruse, O. (2007): Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. Aufl. Frankfurt/Main: Campus
Thiele, A. (2000): Überzeugend präsentieren. 2. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Englisch 2 (Aufbaukurs)/CEF A2/B1

English 2/CEF A2/B1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0086 (Version 6.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0086

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Ergotherapie, Physiotherapie (dual) (B.Sc.)

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau 3 (B1/B2) vor.

Lehrinhalte

Verschiedene Themen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz für Studierende aller Fachrichtungen;
Lektüre didaktischer und leichter authentischer Texte;
vertiefende Kommunikationsübungen;
mündliche und schriftliche Textreproduktion;
Diskussionen, Kurzpräsentationen;
Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax;
Hinführung zur Fachsprache

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können kompetent mit den grammatischen Strukturen der Sprache umgehen, selbstständig Texte erschließen und kurze eigene Texte/ Vorträge produzieren.

Lehr-/Lernmethoden

Gruppen -, Partner- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen, e-Learning

Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau 2 oder höher, bestandenes Niveau 1

Modulpromotor

Hogg, Alan

Lehrende

Niese, Christina
Hogg, Alan
Juraszek, Iwona
Roussanova, Ekaterina
Graf, Sonja
Suehl, Alleyene

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Veranstaltungsvor- /-nachbereitung; e-Learning; Selbststudium; Kleingruppenarbeit
-----	--

Literatur

Cotton, David et al.: Pre-intermediate Market Leader with My Lab Access Code, Harlow (Pearson) 2012,
Grice, Tony: Oxford English for Careers: Nursing 1, Oxford (OUP) 2007

div. Artikel aus englischsprachigen Zeitschriften

Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Englisch

Entwicklung und Anwendung evidenzbasierter Praxis- und Expertenstandards

Evidence based Practice and Expert-Standards for Nursing Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22038029 (Version 6.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22038029

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Lehrinhalte

1 Entwicklung und Anwendung evidenzbasierter Expertenstandards

1.1 Stufen und Verfahrensschritte: des DNQP: von der Themenfindung bis zur Aktualisierung

1.2 Voraussetzungen für eine nachhaltige Implementierung

1.3 Auswirkungen auf Berufspraxis und Berufsfeld

2 Methodik für die Entwicklung und Anwendung evidenzbasierter Praxisstandards

2.1 Anwendung des Qualitätszyklus

2.2 Voraussetzung für eine nachhaltige Implementierung

3 Gesundheitspolitische Strategien zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege auf Bundes- und Länderebene

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes methodisches Wissen zur Entwicklung und Implementierung evidenzbasierter Praxis- und Expertenstandards und können dieses in der Praxis anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

Seminare

Übungen in Kleingruppen

Exkursion

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Hotze, Elke
Moers, Martin
Schiemann, Doris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Seminare
----	----------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

40	Literaturstudium
----	------------------

30	Kleingruppen
----	--------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.) (2007): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung und Anwendung von Expertenstandards in der Pflege. DNQP: Osnabrück (www.dnqp.de)

Behrens, J.; Langer, G. (2006): Evidence-based Nursing und Caring. 2. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage. Hans Huber Verlag: Bern

Schiemann, D.; Moers, M. (2004): Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode "Stationsgebundene Qualitätsentwicklung in der Pflege". DNQP: Osnabrück (www.dnqp.de)

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig
Referat
Projektbericht
Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Finanzierungssysteme in Gesundheitseinrichtungen

Financial Systems in Health Care Institutions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0571 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0571

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitsunternehmungen bestimmen den Ausgangspunkt für Konzeptionen, Entscheidungen und Handlungen des Managements. Die Studierenden sollen das Gesundheitssystem in seiner Ausgestaltung der Finanzierung am Beispiel des Krankenhauses verstehen, nachvollziehen und beurteilen. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Wirkungsmechanismen durch Interpretation des vorgegebenen rechtlichen Rahmens, auf der Grundlage von Fallstudien und ökonomischen Analysen der diversen Entgelte. Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, Finanzierungssysteme selbständig zu analysieren und neue Konzepte zu entwickeln, sowie Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für das Management zu bewerten und vorzugeben.

Lehrinhalte

1. Theoretische Grundlegung
2. Rechtliche Grundlagen: Aktuelle Gesetze und Verordnungen
3. Segmentorientierte Analyse der Finanzierungssysteme: Stationärer Bereich, Ambulanter Bereich, Integrative Formen
4. Ökonomische Wirkungen der Finanzierungssysteme

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über den Umfang, die rechtlichen Gegebenheiten und die wesentlichen Gebiete der differenzierten Finanzierungssysteme. Sie erkennen die Grundzüge der Erkenntnis- und Forschungsprozesse in diesem Gebiet.

Wissensvertiefung

Die Studierenden entwickeln ein Problembewusstsein und ein detailliertes Wissen über die Wirkungsmechanismen der Finanzierungssysteme. Sie haben ein kritisches Verständnis sowohl zu einseitigen rechnungswesenorientierten und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Vorgehensweisen. Die Studierenden können die Gesetzes- und Verordnungslage in ihrer Bedeutung für die Praxis beschreiben, präsentieren und interpretieren und auf ihre Zielrichtung bestimmen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können mit Hilfe von Verfahren und methodischen Kenntnissen vorgefundene Daten aufbereiten und interpretieren und Handlungen daraus ableiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden nutzen eine Reihe von Ansätzen und Verfahren, um wissenschaftlich begründete Problemlösungen zu ausgewählten Standardproblemen zu formulieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten an, um Standardaufgaben und einige fortgeschrittene Aufgaben zu bearbeiten. Die Studierenden können die Finanzierungssysteme darstellen und mit entsprechenden Daten füllen (Budgets, Erlöse). Die Studierenden können die grundlegenden Verfahren einer kritischen Analyse unterziehen und argumentativ unterschiedlichen Interessenvertretern gegenüber darstellen. Die Studierenden können Verfahren und Methoden auf die Praxis anwenden und den theoretischen Bezug praxisrelevant umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit, Selbststudium, Fallstudien, Aufgabensammlung, Präsentation

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie, Krankenhausbetriebslehre, Qualifizierte Kenntnisse im Rechnungswesen

Modulpromotor

Zapp, Winfried

Lehrende

Schmidt-Rettig, Barbara

Zapp, Winfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

	30 Vorlesungen
--	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

	75 Veranstaltungsvor-/nachbereitung
--	-------------------------------------

	23 Literaturstudium
--	---------------------

	22 Prüfungsvorbereitung
--	-------------------------

Literatur

- a) Gesetzestexte in der aktuellen Fassung zur Zeit: z.B.:
Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG), Bundespflegesatzverordnung (BPfIV), Krankenhausentgeltgesetz (KHEntG), Verordnung zur Bestimmung besonderer Einrichtungen im Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (FPVBE 2004), Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V - Auszug)
- b) Bofinger, O, K. Brandeker und W. Bofinger: Krankenhausfinanzierungsgesetz, usw. Kommentare. Loseblattsammlung Wiesbaden 1976 und Folgejahre
- c) Schmidt-Rettig, B. und Eichhorn, S.: Krankenhaus-Managementlehre: Stuttgart (Kohlhammer Verlag). in der aktuellen Auflage.
- d) Eichhorn, S. und B. Schmidt-Rettig: Chancen und Risiken von Managed Care. Stuttgart, Berlin Köln 1998
- e) Eichhorn, S. und B. Schmidt-Rettig: Profitcenter und Prozessorientierung. Stuttgart, Berlin Köln 1999
- f) Grünwald, K. und A. Wettstein-Grünwald: Krankenhausfinanzierungsrecht, ergänzbares lexikalisches Handbuch. Loseblattsammlung, Berlin 1981 und

Folgejahre

- g) Purzer, K. fortgeführt von R. Härtle: Das Rechnungswesen im Krankenhaus.
Handkommentar, Loseblattsammlung, Stuttgart 1978 und Folgejahre

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Finanzmanagement

Financial Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0412 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0412

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitsunternehmungen bestimmen den Ausgangspunkt für Konzeptionen, Entscheidungen und Handlungen des Managements. Die Studierenden sollen das Gesundheitssystem in seiner Ausgestaltung der Finanzierung am Beispiel des Krankenhauses verstehen, nachvollziehen und beurteilen. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Wirkungsmechanismen durch Interpretation des vorgegebenen rechtlichen Rahmens, auf der Grundlage von Fallstudien und ökonomischen Analysen der diversen Entgelte. Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, Finanzierungssysteme selbständig zu analysieren und neue Konzepte zu entwickeln, sowie Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für das Management zu bewerten und vorzugeben.

Lehrinhalte

1. Theoretische Grundlegung
2. Wirkungsanalyse finanzorientierter Daten im Gesundheitsbereich
3. Managementorientierung durch das Finanzierungssystem
4. Managementinstrumente

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein tiefgehendes Wissen über den Umfang, die rechtlichen Gegebenheiten und die wesentlichen Gebiete der differenzierten Finanzierungssysteme. Sie erkennen die weitergehende Überlegungen zu den Erkenntnis- und Forschungsprozessen in diesem Gebiet.

Wissensvertiefung

Die Studierenden entwickeln ein aktives Problembewusstsein und ein detailliertes Wissen über die Wirkungsmechanismen der Finanzierungssysteme. Sie haben ein kritisches Verständnis sowohl zu einseitigen rechnungswesenorientierten und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Vorgehensweisen. Die Studierenden können die Auswirkungen der Gesetzes- und Verordnungslage in ihrer Bedeutung für die Praxis beschreiben, präsentieren und interpretieren und auf ihre Zielrichtung bestimmen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können mit Hilfe von Verfahren und methodischen Kenntnissen vorgefundene Daten aufbereiten und interpretieren und differenzierte Handlungen daraus ableiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden nutzen eine Reihe von Ansätzen und Verfahren, um wissenschaftlich begründete Problemlösungen zu ausgewählten Standardproblemen zu formulieren. Dabei verfügen sie über einen breiten Fundus von Problemlösungsstrategien und ein Verständnis für die Wirkungen, die sich aus Entscheidungen ergeben.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten an, um komplexe und kontingente Aufgaben zu bearbeiten. Die Studierenden können die differenzierten und teilweise zusammenhängenden Finanzierungssysteme darstellen und mit entsprechenden Daten füllen (Budgets, Erlöse). Die Studierenden können weitergehende Verfahren einer kritischen Analyse unterziehen und argumentativ unterschiedlichen Interessenvertretern gegenüber darstellen. Die Studierenden können Verfahren und Methoden auf die Praxis anwenden und den theoretischen Bezug praxisrelevant umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit, Selbststudium, Fallstudien, Aufgabensammlung, Präsentation

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie, Krankenhausbetriebslehre, qualifizierte Kenntnisse im Rechnungswesen

Modulpromotor

Zapp, Winfried

Lehrende

Schmidt-Rettig, Barbara

Zapp, Winfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

45	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

70	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

18	Literaturstudium
----	------------------

17	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

- a) Gesetzestexte in der aktuellen Fassung zur Zeit: z.B.:
Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG), Bundespflegesatzverordnung (BpflV), Krankenhausentgeltgesetz (KHEntG), Verordnung zur Bestimmung besonderer Einrichtungen im Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (FPVBE 2004), Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V - Auszug)
- b) Bofinger, O, K. Brandecker und W. Bofinger: Krankenhausfinanzierungsgesetz, usw. Kommentare. Loseblattsammlung Wiesbaden 1976 und Folgejahre
- c) Schmidt-Rettig, B. und Eichhorn, S.: Krankenhaus-Managementlehre: Stuttgart (Kohlhammer Verlag). in der aktuellen Auflage.
- d) Eichhorn, S. und B. Schmidt-Rettig: Chancen und Risiken von Managed Care. Stuttgart, Berlin Köln 1998
- e) Eichhorn, S. und B. Schmidt-Rettig: Profitcenter und Prozessorientierung. Stuttgart, Berlin Köln 1999
- f) Grünenwald, K. und A. Wettstein-Grünenwald: Krankenhausfinanzierungsrecht,

- ergänzbare lexikalisches Handbuch. Loseblattsammlung, Berlin 1981 und Folgejahre
- g) Purzer, K. fortgeführt von R. Härtle: Das Rechnungswesen im Krankenhaus. Handkommentar, Loseblattsammlung, Stuttgart 1978 und Folgejahre

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig
Referat
Projektbericht
Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheits- und krankenhausbetriebliche Funktionen und Entscheidungen

Corporate Functions and Decisions in Health Services and Hospital Institutions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0090 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0090

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die spezifischen Rahmenbedingungen, Unternehmensziele, Strukturen und Prozesse von Gesundheitseinrichtungen sowie die notwendige Einbeziehung von Patienten, Klienten und Bewohnern in das Leistungsgeschehen bilden den Focus des Managements. Das Modul dient der Einführung in diese komplexen Zusammenhänge in Theorie und Praxis.

Lehrinhalte

- Rechtsform und Eigentümerstrukturen von Gesundheitseinrichtungen
- Organisation: Grundlagen, Leitungsstrukturen, Prozessorganisation, Aufbau- und Ablauforganisation
- Funktionen und betriebliche Entscheidungen von Gesundheitseinrichtungen: Leistungserstellung / Behandlungs- und Versorgungsprozesse, Personalmanagement, Finanzierung und Investition, Marketing, Logistik, Betriebliches Rechnungswesen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Rechtsform- und Eigentümerstrukturen sowie Aufbau- und Ablauforganisation von Gesundheitsunternehmen, insbesondere Krankenhäusern.

Sie kennen die spezifische Leistungserstellung, insbesondere die multidisziplinäre Versorgung und Betreuung von Patienten, Klienten und Bewohnern sowie die Besonderheiten bzgl. der Funktionen und der betrieblichen Entscheidungen von Gesundheitseinrichtungen, insbesondere Krankenhäusern. Sie können diese erklären und begründen und einen Vergleich mit anderen Dienstleistungsunternehmen und mit Industrieunternehmen ableiten.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Planspiel

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und Management von Gesundheitseinrichtungen (Grundlagen von Gesundheits- und Krankeneinrichtungen)

Modulpromotor

Oswald, Julia

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea
Gorschlüter, Petra
Haubrock, Manfred
Oswald, Julia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

120 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bücher:

Braun, G.E. (Hrsg.): Handbuch Krankenhausmanagement: Bausteine für eine moderne Krankenhausführung, Stuttgart 1999.

Busse, R. Schreyögg, J., Gericke, C. (Hrsg.): Management im Gesundheitswesen, Heidelberg 2006.

Eichhorn, P., Seelos, H-J., Schulenburg, J. M. v.d. (Hrsg.): Krankenhaus-Management, München 2000.

Greiner, W., Graf v. d. Schulenburg, J. Matthias, Vauth, Christoph (Hrsg.): Gesundheitsbetriebslehre, Management von Gesundheitsunternehmen, Verlag Hans Huber, Januar 2008.

Haubrock, M., Schär, W. (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, 4. vollständig überarbeitete Auflage, Bern 2007.

Hentze, J., Kehres, E.: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäusern, 5. Auflage, Stuttgart 2008.

Schmidt-Rettig, B., Eichhorn, S. (Hrsg.): Krankenhaus-Managementlehre, Theorie und Praxis eines integrierten Konzeptes, Stuttgart 2008.

Trill, R.: Krankenhaus-Management: Aktionsfelder und Erfolgspotentiale, 2. Auflage, Neuwied 2000.

Zeitschriften:

Führen und wirtschaften im Krankenhaus (f&w), Verlag Bibliomed

Das Krankenhaus, Verlag Kohlhammer

Krankenhaus-Umschau (KU), Baumann Fachverlage

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitseinrichtungen am Markt

Health Care Institutions in Context

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0069 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0069

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul soll dazu beitragen, die Gesundheitseinrichtungen als Anbieter von Dienstleistungen zur Behandlung und Pflege der Patienten bzw. der Bewohner darzustellen. Hierzu gehört es, die Relevanz des Leistungserstellungsprozesses unter dem Aspekt der Effizienz- und der Qualitätsverbesserung zu verdeutlichen. Weiterhin sollen die Vernetzungen, die zwischen den Leistungserbringern, den Kostenträgern und den Landesregierungen bestehen, aufgezeigt werden. Durch die Analysen der aktuellen Lösungsansätze, die eine horizontale und vertikale Integration der Teilnehmer des Gesundheitssystems vorsehen, sollen Ursachen-Wirkungszusammenhänge verdeutlicht werden.

Lehrinhalte

- 1 Struktur und Funktion der Leistungsanbieter (Krankenhaus, Reha-Einrichtung, Pflegeheim, ambulante Pflegedienste)
- 2 Struktur und Funktion der Kostenträger
- 3 Finanzierung der Gesundheitsleistungen durch Umlagen, Steuern und Selbstbeteiligung
- 3 Spezifika von Dienstleistungen
- 4 Kooperation und Integration als Lösungsansätze
- 5 Effizienz- und Qualitätsaspekte der koordinierten Leistungserbringung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, geben die grundlegenden Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter wieder. Sie listen die Struktur und die Funktionen der Anbieter und der Nachfrager auf. Sie präsentieren die internen Leistungserstellungsprozesse und verdeutlichen die Konzepte einer vernetzten Versorgungslandschaft. Sie unterscheiden die traditionellen und die kooperativen Lösungsansätze, sie erklären den konzeptionellen Hintergrund und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge der Dienstleistungsbereitstellung. Sie erkennen die Notwendigkeit einer Effizienzsteigerung und einer Qualitätsverbesserung.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls bewerten die Studierenden unterschiedliche Behandlungs- und Versorgungskonzepte auf dem Hintergrund der finanziellen Restriktionen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen komplexe Zusammenhänge in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form vor unterschiedlichen Personenkreisen, die untereinander abweichende Zielsetzungen haben, vor.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden führen Analysen der Lösungsansätze, die z.B. von Sachverständigen vorgeschlagen werden, durch. Sie zeigen die Unterschiede auf und beurteilen die Ansätze auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Vertiefte Kenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Modulpromotor

Lüngen, Markus

Lehrende

- Adam, Hans
- Haubrock, Manfred
- Berger, Hendrike
- Lüngen, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

- | |
|-------------------------------------|
| 30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung |
| 20 Hausarbeiten |
| 30 Kleingruppen |
| 20 Prüfungsvorbereitung |
| 20 Literaturstudium |

Literatur

Beske, Fritz / Hallauer, Johannes F.: Das Gesundheitswesen in Deutschland, 3. Auflage, Deutscher Ärzte Verlag, Köln 1999
 Busse, Reinhard/Riesberg, Annette: Gesundheitssystem im Wandel, Med. Wiss. Verlagsgesellschaft, Berlin 2005
 Hajen, Leonard / Paetow, Holger / Schumacher, Harald: Gesundheitsökonomie, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2000
 Haubrock, Manfred / Hagemann, Hartmut / Nerlinger, Thomas: Managed Care, Huber Verlag, Bern 2000
 Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009
 Lauterbach, Karl W. / Schrappe, Matthias: Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine, 2. Auflage, Verlag Schattauer, Suttgart 2003
 Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland, 2. Auflage, Huber Verlag, Bern 2008

Straub, Fritz: Ihre Krankenversicherung von A - Z, 6. Auflage, WRS Verlag, Planegg 1996
von der Schulenburg, J. Matthias: Gesundheitsökonomik, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2000

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen

Health Policy General Conditions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0084 (Version 3.0) vom 14.07.2015

Modulkennung

22B0084

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul soll dazu beitragen, die monetären Beziehungen zwischen dem Wirtschafts- und dem Gesundheitssystem zu verdeutlichen. Hierzu gehören primär die Auswirkungen der Veränderungen der sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen auf die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung unter Beachtung der Effizienz- und Qualitätsaspekte. Durch die Analysen der aktuellen Lösungsansätze, die unter Beachtung alternativer makroökonomischer Konzepte erfolgen sollen, sollen Ursachen-Wirkungszusammenhänge verdeutlicht werden.

Lehrinhalte

- 1 Bundes-, Rechts- und Sozialstaatsprinzip
- 2 Wohlfahrtsindikatoren als Bezugsgrößen der Grundlohnsummenentwicklung
- 3 Wettbewerbskonzepte als Erklärungsansätze für Kooperationen
- 4 Konzentrationsprozesse im Gesundheitssystem
- 5 Struktur des Gesundheitssystems
- 6 Bedarfsgerechte Versorgung / Elemente des Quasimarktes
- 7 Effizienz- und Qualitätsaspekte der Leistungserbringung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, geben die grundlegenden Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter wieder. Sie listen die Funktionen der Anbieter und der Nachfrager auf und präsentieren die Struktur des Gesundheitssystems. Sie unterscheiden die relevanten Lösungsansätze, sie erklären den konzeptionellen Hintergrund und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge von gesellschaftlichen Veränderungen, Konjunkturschwankungen, Strukturkrisen und der jeweiligen Versorgungssituation im Gesundheits- und Sozialsystem.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls bewerten die Studierenden unterschiedliche Versorgungskonzepte auf der Grundlage sozio-ökonomischer Evaluationen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen komplexe Zusammenhänge in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form vor unterschiedlichen Personenkreisen, die untereinander abweichende Zielsetzungen haben, vor.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden führen Analysen der Lösungsansätze, die z.B. von Sachverständigen vorgeschlagen werden, durch. Sie zeigen die Unterschiede auf und beurteilen die Ansätze auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Basiskenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Modulpromotor

Berger, Hendrike

Lehrende

Adam, Hans
Haubrock, Manfred
Berger, Hendrike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen/Seminare/betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

120 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Beske, Fritz / Hallauer, Johannes F.: Das Gesundheitswesen in Deutschland, 3. Auflage, Deutscher Ärzte Verlag, Köln 1999
Haubrock, Manfred / Hagemann, Hartmut / Nerlinger, Thomas: Managed Care, Huber Verlag, Bern 2000
Amelung, A. et al: Integrierte Versorgung und medizinische Versorgungszentren, Med. Wiss. Verlagsgesellschaft, Berlin 2006
Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009
Lauterbach, Karl W. / Stock, Stefanie/ Breunner, Helmut (Hrsg.): Gesundheitsökonomie, Huber Verlag, Bern
Schöffski, Oliver / von der Schulenburg, J. Matthias Graf: Gesundheitsökonomische Evaluationen, Springer Verlag, Berlin u.a. 2002
von der Schulenburg, J. Matthias Graf: Gesundheitsökonomik, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2000

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Präsentation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Mitarbeiterführung

Fundamentals of Personnel Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0461 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0461

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul trägt dazu bei, dass künftige Führungskräfte auf unterer Ebene ein breites Spektrum an Grundlagenwissen über Führung von Mitarbeitern erwerben und die Einbettung von Führung in den organisatorischen Rahmen der betrieblichen Machtausübung verstehen.

Sie haben erkannt, dass Mitarbeiter nicht mit ‚Techniken‘ geführt werden können, sondern Führung von einer respektierenden und fördernden professionellen Gestaltung der Führungs-Beziehung durch die Führungsperson abhängt und wesentlich einmal von deren inneren Welt- und Menschen- (und damit auch Mitarbeiter-)bild, aber auch von den eigenen frühen Erfahrungen mit Führung bestimmt wird.

Dazu haben sie Supervision als Feed-Back-Instrument kennen gelernt.

Sie haben ein vertieftes Verständnis über Gruppen.

Sie kennen psychologische Grundlagen von Motivation und Arbeitszufriedenheit.

Sie können Störungen durch Diskriminierungen, Sucht, Mobbing, Gruppendruck und kulturelle Unterschiede erkennen.

Lehrinhalte

1. Führungstheorie

- Ansätze zur Erklärung des Führungs-Phänomens
- Organisation als System
- Menschenbilder
- Ansätze zur Erklärung von Führungserfolg: - Führungspersönlichkeit /-stil

2. Führungsinstrumente

- Instrument Beteiligung
- Instrument Vertrauen
- Instrument Macht und Einfluss
- Instrument Motivieren
- Motivation und Verhalten (Leistung, Fehlzeiten etc.)

3. Besondere Mitarbeitergruppen Frauen

- Migrantinnen
- Jüngere und ältere Mitarbeiter/Innen

4. Gruppen

- Rollen
- Gruppenprozesse
- Gruppenphänomene
- Gruppenführung
- die 5 K

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, Führung als Instrument der Machtausübung einschätzen zu können. Sie kennen persönliche und theoretische Führungsgrundlagen und -stile und haben Modelle und Instrumente kennen gelernt.

Sie sind sensibilisiert für geschlechtsspezifische Aspekte von Führung, für die besondere Problematik von älteren Mitarbeiter/-innen, für interkulturelle Herausforderungen, für Gruppendruck, Diskriminierungs-, Sucht und Mobbing-Phänomene.

Sie kennen theoretische Modelle für Motivation und Arbeitszufriedenheit.

Selbsterfahrungs- und Supervisions-Übungen, sowie Rollenspiele und Fallübungen vertiefen das theoretische Verständnis.

Die Studierenden sind in der Lage, die jeweils persönliche Situation sowie die Stärken und Schwächen einzelner Mitarbeiter oder der Mitarbeiter in Gruppen zu erkennen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Selbsterfahrungsübungen, Feed-Back-Methoden,

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Bensmann, Burkhard

Kumbruck, Christel

Schinnenburg, Heike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Übungen
15	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Hausarbeiten
30	Referate
30	Literaturstudium

Literatur

Assig, D. (2001): Frauen in Führungspositionen. München (DTV).

Glasl, F. (1994): Konfliktmanagement. Bern u.a. (Haupt).

Hofstede, G. (2006). Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. München (DTV-Beck).

Klutmann, B. (2005): Führung. Theorie und Praxis. Hamburg (Windmühle)

Kumbruck, C. & Derboven, W. (2005): Interkulturelles Kompetenz., Heidelberg (Springer) .

Lattmann, C. (1982): Die verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen der Führung des Mitarbeiters. Bern u.a. (Haupt).

Leuzinger, A. & Luterbacher, Th. (2000): Mitarbeiterführung im Krankenhaus. Bern (Huber).

Neuberger, O. (2006) (Erstaufl. 1995b): Mikropolitik und Moral in Organisationen. 2. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Neuberger, O. (2002): Führen und führen lassen. 6. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Rosenstiel, L.v., Molt, W. & Rüttinger, B. (1995): Organisationspsychologie Stuttgart (Kohlhammer).

Rosenstiel, L.v. (2007): Nichts ist einfach – Erfolg hängt nicht nur vom Führungsstil ab, in: Wirtschaftspsychologie aktuell, 1, 19-22.

Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

Steiger, T. & Lippmann, E. (Hrsg.) (2008): Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte Bd. 1 und 2. Heidelberg (Springer)

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Organisationsentwicklung

Basics of Organisational Development

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0462 (Version 6.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0462

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt künftigen Führungskräften auf unterer Ebene von Gesundheitsunternehmen ein breites Spektrum an psychologischem Grundlagenwissen über die sozialen, organisatorischen und psychologischen Voraussetzungen für Veränderungen in Organisationen. Es erfolgt die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten über Prozesse und Strategie der Personal- und Organisationsentwicklung sowie zur praktischen Umsetzung. Hierbei spielt neben einem Überblick über einen Gesamtprozess („Beraterschleife“) die Vermittlung und das Üben von Tools eine besonders wichtige Rolle. Da alle Gesundheitsunternehmen sich in einem umfassenden Veränderungs- und Anpassungsprozess befinden, ist diese Kompetenz gerade auch für Führungskräfte der unteren Ebene zu einer Kernkompetenz geworden.

Lehrinhalte

Grundlagen der Organisationsentwicklung
Einstieg OE-Entwicklung mit dem systemischen Ansatz Organisationstheorie, Organisationstypen, Menschenbilder Entwicklungsphasen einer Organisation, Organisationstheorie, Organisationskultur, Ansätze der Organisationsentwicklung
Ablauf eines OE-Prozesses – die Phasen
Intervenieren – Grundsätze
Interventionsebene Architektur
Interventionsebene Design
Interventionsebene Werkzeuge und Techniken
Werkzeuge: Aktiv zuhören, Feedback, Zirkuläre Fragen, Reframing
Besprechung der Fallbearbeitungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen wesentliche Aspekte der Organisationstheorie.

Sie sind in der Lage, die beharrenden und die veränderungsbereiten Kräften in der Organisation zu bestimmen.

Sie kennen den Ablauf und einige der für die jeweiligen Phasen relevanten Instrumente der Organisationsentwicklung. Sie können die Phasen, Machtkonstellationen und Hauptprobleme analysieren und ansatzweise einen Interventionsplan mit den dabei zum Einsatz kommenden Instrumenten entwickeln. Diese Instrumente haben sie anhand von gestellten und eigenen Fällen in Übungen erprobt.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Fall-Analysen und -Supervisionen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Mitarbeiterführung

Modulpromotor

Kumbruck, Christel

Lehrende

Bähre, Marianne
Bensmann, Burkhard
Kumbruck, Christel

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Vorlesungen
8	Übungen
7	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Hausarbeiten
30	Literaturstudium
30	Referate

Literatur

- Argyris, C. & Schön, D. (2006): Die lernende Organisation. Stuttgart (Klett-Cotta).
- Baumgartner, I., Häfele, W., Schwarz, M. & Sohm, K. (1995): OE-Prozesse. Die Prinzipien systemischer Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt)
- Bleicher, K. (2004): Das Konzept integriertes Management. Das St. Galler Management-Konzept. 7. Aufl. Frankfurt/M: Campus.
- Crozier, M. & Friedberg, E. (1979): Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns, Königstein/Ts.
- Doppler, K. & Lauterburg, C. (2005): Change Management. Frankfurt/M.: Campus.
- French, W.L. & Bell, C.H. jr. (1990): Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt)
- Katz, D. & Kahn, R.L. (1966): The social psychology of organizations, New York
- Kotter, J. (1995): Leading change: Why transformation efforts fail. Boston, MA (Harvard Business Review).
- Königswieser, R. & Hillebrand, M. (2007): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg (Carl-Auer)
- Lewin, K. (1963): Feldtheorien in den Sozialwissenschaften, ausgew. theor. Schriften. Bern u.a. (Huber)
- Lewin, K. (1964): Group dynamic and social change. In: Social change, 354-361
- Macchiavelli, N. (1513): Il Principe (dt. Der Fürst). Stuttgart: Reclam, 1986
- Malik, F. (1984): Strategie des Managements komplexer Systeme. Bern.

March, J. & Simon, H. (1967): Organizations, New York.

Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Projektbericht

Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen des Rechnungswesens aus krankenhausspezifischer Sicht

Principles of Accounting in View of Hospitals

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0011 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0011

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Fachliches Vorgehen ist aus der Perspektive des Rechnungswesens zu analysieren. Die datenorientierte Aufbereitung des Leistungsgeschehens ist in seiner Ausgestaltung zu vermitteln. Die Studierenden sollen die verschiedenen Möglichkeiten des Rechnungswesens kennenlernen, um die Verknüpfung von fachlichem Inhalten und Handeln mit der Wertorientierung nachvollziehen zu können.

Lehrinhalte

1. Hinführung zum Thema: Daten als Ausgangsbasis
2. Aufbau des Rechnungswesens
3. Die Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnis- (KLEE-) Rechnung
 - 3.1. Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger, Kostenlenkung
 - 3.2. Kostenrechnungssysteme
 - 3.2.1. Voll- und Teilkostenrechnung
 - 3.2.2. Plankostenrechnung
4. Ausblick

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über den Umfang, die Wesensmerkmale und die wesentlichen Gebiete des Internen Rechnungswesens auf dem Gebiet der spezifischen Anforderungen an ein Krankenhaus.

Wissensvertiefung

Die Studierenden entwickeln ein Problembewusstsein, das mit der Wertorientierung der Leistungserbringung zusammenhängt.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Daten für eine Kostenrechnung aufbereiten und interpretieren. Sie setzen verschiedene Verfahren ein, um Informationen zu gewinnen und zu verarbeiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden unterziehen Möglichkeiten von Handlungen einer kritischen Analyse und Bewertung. Sie können die Ergebnisse ihrer Analyse einem differenzierten Personenkreis im Krankenhaus (Mediziner, Pflegekräfte, Management) darstellen und argumentativ vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden fachbezogene Fertigkeiten und Fähigkeiten in vertrauten und nicht vertrauten Kontexten an.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Zapp, Winfried

Lehrende

Zapp, Winfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

80	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Literaturstudium
----	------------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Literatur in der jeweils aktuellen Ausgabe:

- a) Hentze, Joachim und Erich Kehres: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäusern. Stuttgart, Berlin, Köln (Kohlhammer)
- b) Keun, Friedrich und Roswitha Prott: Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung. Anpassung an neue Rahmenbedingungen. Wiesbaden (Gabler) 2004.
- c) Schmidt-Rettig und Frank Böhning: Bedeutung und Konzeption einer Prozesskostenrechnung im Krankenhaus. In: Siegfried Eichhorn und Barbara Schmidt-Rettig (Hrsg.): Profitcenter und Prozessorientierung. Optimierung von Budget, Arbeitsprozessen und Qualität. Stuttgart, Berlin, Köln (Kohlhammer) 1999, S. 121- 145.
- d) Zapp, Winfried und Oliver Torbecke: Konzeption einer Kostenträgerrechnung als Grundlage für ein entscheidungsorientiertes Controlling in der Pflege. In: Zapp, Winfried (Hrsg.) Controlling in der Pflege. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle (Hans Huber) 2004, S.395-408.
- e) Zapp, Winfried: Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung im Krankenhaus (KLEE-Rechnung) Baumann Fachverlage 2009
- f) Zapp, Winfried: Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen; in: Schmidt-Rettig, B. und Eichhorn, S.: Krankenhaus-Managementlehre: Stuttgart (Kohlhammer Verlag); S. 427 -476.
- g) Krankenhausspezifische Gesetzestexte: Krankenhaus-Buchführungs-Verordnung (KHBV) in der aktuellen Fassung

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen

Fundamentals of Health and Hospital Enterprises

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0083 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0083

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die spezifischen Rahmenbedingungen, Ziele, Strukturen und Prozesse von Gesundheitseinrichtungen sowie die notwendige Einbeziehung von Patienten, Klienten und Bewohnern in das Leistungsgeschehen bilden den Focus des Managements.

Das Modul dient der Einführung in diese komplexen Zusammenhänge.

Lehrinhalte

- Begriff und Merkmale von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen
- Begriff und Merkmale von Gesundheitseinrichtungen
- Konzept einer Krankenhausbetriebslehre
- Konzept eines integrierten Krankenhausmanagements

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Begriffe, Inhalte und Besonderheiten von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen. Sie kennen die Strukturen und Prozesse von Gesundheitsunternehmen und die Ansätze einer Krankenhausbetriebslehre sowie eines integrierten Krankenhausmanagements. Sie können Übereinstimmungen und Unterschiede zu anderen Dienstleistungsunternehmen und zu Industrieunternehmen herausarbeiten, erklären und begründen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Praxisbesuche

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre

Modulpromotor

Oswald, Julia

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Gorschlüter, Petra

Haubrock, Manfred

Oswald, Julia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

120 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Schmidt-Rettig/Eichhorn, Krankenhaus-Managementlehre
Haubrock, Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Informatik im Gesundheitswesen

Computer Sciences in Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0098 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0098

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Gute Versorgung benötigt gute Informationen. In diesem Sinn soll die Veranstaltung den Studierenden aller Gesundheitsstudiengänge einen ersten Einstieg in eine Informationsverarbeitung für eine gute Versorgung und ein modernes Gesundheitswesen geben.

Lehrinhalte

- 1) Informations- und Kommunikationssysteme, ihre Anwendungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens und damit verbundene Berufsfelder
- 2) Daten, Information und Wissen im Gesundheitsbereich - einschließlich Klassifikationen
- 3) Informationssysteme am Beispiel des Krankenhausinformationssystems
Datenbankmanagementsysteme, Architekturen, Übersicht Anwendungsbereiche, Beispiele für ausgewählte Anwendungen für die Patientenversorgung und das Management
- 4) IT Projektmanagement und taktisches Management von Informationssystemen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen ein Grundverständnis von Informations- und Kommunikationstechnologie und ihrer Anwendung im Gesundheitswesen. Sie wissen, wie sie dieses Wissen für zukünftige Positionen einsetzen können und für welche Positionen, welches Wissen nötig ist.

Ferner besitzen sie ein Grundverständnis von Informationssystemen im Gesundheitswesen. Für ihre Berufspraxis können sie direkt die gelernten Verfahren der IT Beschaffung anwenden.

Wissensvertiefung

Da diese Veranstaltung den Studierenden in erster Linie einen Überblick und grundlegendes Werkzeug in die Hand geben soll, wird Wissen noch nicht vertieft. Die Veranstaltung ist so ausgelegt, dass die Studierenden einen hervorragenden Überblick erlangen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie man praktisch umgehen muss, wenn IT Systeme beschafft werden. Dies qualifiziert sie für Berufe in Einrichtungen des Gesundheitswesens, sowie in der Industrie und bei Verbänden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Sachverhalte abzuwägen und sich ein differenziertes Urteil zu bilden und dies anderen zu vermitteln. Dies erlernen sie in praktischen Übungen zur Beschaffung von IT im Gesundheitswesen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie und wo sie sich weiterbilden können, um Tiefenwissen zu erwerben. Sie sind somit in der Lage sich, sich selbstständig weiterzubilden. Damit besitzen sie ein Merkmal, das entscheidend für ihre berufliche Karriere sein wird.

Lehr-/Lernmethoden

Wissensvermittlung: Vorlesung, e-learning Module
Wissensvertiefung: Übungen in Gruppen und Kurzreferate, Diskussionsforum in Stud.IP
Praxisbezug: ausgewählte externe Vorträge im Rahmen des Kolloquiums für Angewandte Informatik im Gesundheitswesen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Hübner, Ursula Hertha

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Lehmann, T.M., Meyer zu Bexten, E. Handbuch der Medizinischen Informatik. Hanser, München 2002
Engelhardt, S.P., Nelson, R. Health Care Informatics. Mosby, St. Louis 2002
Hannah, K.J., Ball, M.J., Edwards, M., Hübner, U. Pflegeinformatik, Springer, Heidelberg 2002
Ammenwerth, A., Haux, R. IT Projektmanagement in Krankenhaus und Gesundheitswesen. Schattauer 2005

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Konzepte, Methoden und Instrumente für systematische(s) Qualitätsentwicklung/-management

Concepts, Methods and Instruments for systematic Quality Development and Management in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22038011 (Version 5.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22038011

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

4

Lehrinhalte

Teil 1: Qualitätsmanagementsysteme

1.1 Begriffsdefinitionen

1.2 Merkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme

1.3 Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe

1.4 Wirksamkeit von Qualitätsmanagement: Internationale Erfahrungen

Teil 2: Konzepte, Methoden und Instrumente zur Qualitätsentwicklung

2.1 Methode der "Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung": Anwendungsformen und Forschungsergebnisse

2.2 Instrumente zur Qualitätsentwicklung und -sicherung: Standards, Leitlinien, Indikatoren, Audit-Instrumente

2.3 Qualitätsberichterstattung: Konzepte, gesetzliche Grundlagen, Beispiele aus der Praxis

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden

- kennen die zentralen Begriffe der Qualitätslehre und können die Wesensmerkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme erläutern und kritisch bewerten
- verfügen über detailliertes Wissen über die Funktion und die Anwendungsbereiche von Leitlinien, Standards, Indikatoren, Auditinstrumente
- haben umfassendes Wissen und Verständnis über Ziele, Konzepte und gesetzliche Grundlagen der Qualitätsberichterstattung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen

Lehr-/Lernmethoden

Seminar

Selbststudium

Gruppenarbeit

Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Gorschlüter, Petra
Moers, Martin
Pohlmann, Martin
Schiemann, Doris
Westerbusch, Ralf

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
17	Vorlesungen
11	Seminare
17	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Literaturstudium
15	Kleingruppen
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Teil 1

Kamiske, G.; Brauer, J.P. (2005): Qualitätsmanagement von A-Z. 5. aktualisierte Auflage. Verlage Carl Hanser: München

Lauterbach, K.; Schrappe, M. (Hrsg.) (2004): Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence based Medicine. Eine systematische Einführung. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Schattauer: Stuttgart

Teil 2

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (Hrsg.) (2006): Handbuch zur Entwicklung regionaler Leitlinien. Books on Demand GmbH: Norderstedt

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2007): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung und Einführung von Expertenstandards in der Pflege. DNQP: Osnabrück (www.dnqp.de)

The Royal Marsden (2007): Annual Report and Summary Accounts 2005/2006 (www.royalmarsden.nhs.uk)

Schrappe, M.; Eickstädt, U.; Mager, G.; Pfaff, H.; Hochreutener M.-A. (2004): Indikatoren. In: Lauterbach und Schrappe: Gesundheitsökonomie ... siehe oben

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig
Referat
Projektbericht
Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Kostenmanagement

Cost Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0413 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0413

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitsunternehmungen bestimmen den Ausgangspunkt für Konzeptionen, Entscheidungen und Handlungen des Managements. Die Studierenden sollen das Gesundheitssystem in seiner Ausgestaltung der Finanzierung am Beispiel des Krankenhauses verstehen, nachvollziehen und beurteilen. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Wirkungsmechanismen durch Interpretation des vorgegebenen rechtlichen Rahmens, auf der Grundlage von Fallstudien und ökonomischen Analysen der diversen Entgelte. Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, Finanzierungssysteme selbstständig zu analysieren und neue Konzepte zu entwickeln, sowie Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für das Management zu bewerten und vorzugeben.

Lehrinhalte

1. Theoretische Grundlegung
2. Kalkulationshandbuch als Ausgangslage einer kosten- und leistungsorientierten Perspektive
3. Kostenmanagement
4. Managementinstrumente unter Kostenmanagementaspekten

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein tiefgehendes Wissen über den Umfang von Kosten, Leistungen, Erlösen und Ergebnissen. Sie erkennen die weitergehenden Überlegungen zu den Erkenntnis- und Forschungsprozessen in diesem Gebiet.

Wissensvertiefung

Die Studierenden entwickeln ein aktives Problembewusstsein und ein detailliertes Wissen über die Wirkungsmechanismen der Ausgangsbasis für Kostenrechnung. Sie haben ein kritisches Verständnis zu den rechtlichen Vorgaben, den theoretischen Anforderungen und pragmatischen Begrenzungen. Die Studierenden können die Auswirkungen für die Praxis beschreiben, präsentieren und interpretieren und auf ihre Zielrichtung bestimmen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können mit Hilfe von Verfahren und methodischen Kenntnissen vorgefundene Daten aufbereiten und interpretieren und differenzierte Handlungen daraus ableiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden nutzen eine Reihe von Ansätzen und Verfahren, um wissenschaftlich begründete Problemlösungen zu ausgewählten Standardproblemen zu formulieren. Dabei verfügen sie über einen breiten Fundus von Problemlösungsstrategien und ein Verständnis für die Wirkungen, die sich aus Entscheidungen ergeben.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten an, um komplexe und kontingente Aufgaben zu bearbeiten. Die Studierenden können die differenzierten und teilweise zusammenhängenden Kosten, Leistungen, Erlöse und Ergebnisse darstellen und mit entsprechenden Daten füllen (Budgets, Kostenmatrixen usw.). Die Studierenden können weitergehende Verfahren einer kritischen Analyse unterziehen und argumentativ unterschiedlichen Interessenvertretern gegenüber darstellen. Die Studierenden können Verfahren und Methoden auf die Praxis anwenden und den theoretischen Bezug praxisrelevant umsetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit, Selbststudium, Fallstudien, Aufgabensammlung, Präsentation

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie, Krankenhausbetriebslehre, Qualifizierte Kenntnisse im Rechnungswesen

Modulpromotor

Zapp, Winfried

Lehrende

Schmidt-Rettig, Barbara

Zapp, Winfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

80 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Literaturstudium

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

- a) Bofinger, O, K. Brandeker und W. Bofinger: Krankenhausfinanzierungsgesetz, usw. Kommentare. Loseblattsammlung Wiesbaden 1976 und Folgejahre
- b) Schmidt-Rettig, B. und Eichhorn, S.: Krankenhaus-Managementlehre: Stuttgart (Kohlhammer Verlag). in der aktuellen Auflage.
- c) Eichhorn, S. und B. Schmidt-Rettig: Profitcenter und Prozessorientierung. Stuttgart, Berlin Köln 1999
- d) Kalkulationshandbuch in der aktuellen Fassung
- e) Zapp, W.: Prozessgestaltung im Krankenhaus , Heidelberg 2002, (2. Auflage in im Druck 2009)

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig
Referat
Projektbericht
Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Krankenhausrecht: Vertrags- und Haftungsrecht

Hospital Law: Contract Law und Law of Delict in Hospital

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0093 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0093

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

In Einrichtungen des Gesundheitswesens haben bei der Behandlung, der Schadensvermeidung und Schadensabwicklung sowie der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung vertrags- und haftungsrechtliche Gesichtspunkte wachsende Bedeutung. Das Modul dient dem Erwerb der rechtlichen Kompetenzen in diesem Bereich.

Lehrinhalte

1. Grundlagen des Vertrags- und Haftungsrechts
2. Vertragsarten und -inhalte der Behandlung im Krankenhausbereich
3. Rechtsgrundlagen vertraglicher und deliktischer Haftung
4. Beweisfragen
5. Grundlagen des Strafrechts
6. Spezifische, im Krankenhausbereich relevante Strafrechtsvorschriften, z.B. Körperverletzungs- und Tötungsdelikte, Schweigepflicht, Freiheitsberaubung.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Studium des Moduls über Kenntnisse des Vertrags- und Haftungsrechts im Krankenhausbereich. Sie können entsprechende Problemstellungen nach Fallübungen methodisch bearbeiten und anhand von Rechtsquellen und Rechtsprechung lösen und im Einzelfall Folgerungen für die Praxis und Qualitätsentwicklung ziehen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Fallstudien

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse des Wirtschaftsprivatrechts

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Vorlesungen

10 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Kleingruppen

Literatur

Wird jeweils zu Veranstaltungsbeginn nach aktuellem Stand empfohlen.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Lebensaktivitäten und Lebensspanne

Activities of Daily Living and Lifespan

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0157 (Version 4.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0157

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Lebensaktivitäten im Verlauf der Lebensspanne als primärem Gegenstand pflegerischen Handelns.

Lehrinhalte

- 1 Lebensspanne und Familie
- 2 Lebensaktivitäten
- 3 Kontinuum von Abhängigkeit-Unabhängigkeit
- 4 Pflegeprinzipien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben die wesentlichen Etappen und Aspekte der Lebensspanne im Kontext der Familie. Sie beschreiben die wesentlichen Lebensaktivitäten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden interpretieren die wesentlichen Lebensaktivitäten im Kontext der Lebensspanne.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können pflegerische Arbeitsaufträge aus den wesentlichen Pflegeprinzipien ableiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Pflegeprinzipien im Pflegeprozess darstellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können in einfachen Fällen Pflegebedarf analysieren und im Kontext der Lebensaktivitäten formulieren.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlernmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

220	Literaturstudium
-----	------------------

80	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Roper, N./Logan, W./Tierney, A. (1993): Die Elemente der Krankenpflege. Ein Pflegemodell, das auf einem Lebensmodell beruht. 4. Aufl. Basel: Recom Verlag

Roper, N. (1997): Pflegeprinzipien im Pflegeprozess. Bern: Hans Huber Verlag

Sayn-Wittgenstein, F. (Hrsg.) (2007): Geburtshilfe neu denken. Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland. Bern: Huber Verlag

Klein, M. (2007): Was Familien brauchen. In: DHZ, H. 12, S. 6-8

Entzian, H. (1999): Die Pflege alter Menschen und die professionelle Pflege. Pflegewissenschaft und Lebensorientierung. In: Klie, T./Schmidt, R. (Hrsg.): Die neue Pflege alter Menschen. Bern. S. 93 - 120

Entzian, H./Klie, T. (2003): Der allgemein anerkannte stand pflegerischer Erkenntnis. In: Klie, T./Brandenburg, H. (Hrsg.): Gerontologie und Pflege. Beiträge zur Professionalisierungsdiskussion in der Pflege alter Menschen. Hannover. S. 96 - 113

Keil, A. (2007): Familie - das unbekannte Wesen. In: DHZ, Nr. 12, S. 6 - 8

Schneider, E. (2004): Zwischen Geburtshilfe und Sozialarbeit. Über die Arbeit von Familienhebammen. In: Dr. med. Mabuse, Nr. 149, S. 54 - 56

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Organisationsplanung und Restrukturierung

Planing of Organizations and Restructuring

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0476 (Version 4.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0476

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Lehrinhalte

Bedingt durch Deregulierung und Privatisierung im Gesundheitswesen sowie wachsende Finanzierungspässe der gesetzlichen Krankenkassen kommt es zu einem verstärkten Wettbewerb im Gesundheitswesen. Deshalb sind Gesundheitsunternehmen in unterschiedlichen Leistungs-/Marktfeldern einem hohen Anpassungs- und Reorganisationsdruck ausgesetzt, der sich in Sanierungen, Turnarounds und Restrukturierungen manifestiert. Existenzbedrohende Unternehmenskrisen sollten proaktiv erkannt werden, anstatt lediglich Adhoc-Maßnahmen einzuleiten ("Feuerwehrmanagement").

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage den State of the art der Restrukturierung und Organisationsplanung im Gesundheitswesen zu erläutern.

Sie können einen Restrukturierungsprozess planen und die wesentlichen Schritte darlegen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über sehr detailliertes Wissen, um eine anstehende Organisationsveränderung und Restrukturierung in einer Gesundheitseinrichtung als Change Agent zu planen und zu steuern.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen einen Organisations- und/oder Restrukturierungsplan für eine Gesundheitsinstitution.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, kontextbezogene Probleme der Organisationsplanung und Restrukturierung im Gesundheitswesen zu identifizieren und zu analysieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage einen Restrukturierungsprozess unter Einbeziehung der unterschiedlichen Anspruchsgruppen multifokal durchzuführen.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten mit Referaten ab.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen des Managements von Gesundheitseinrichtungen

Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
15	Kleingruppen
35	Literaturstudium
15	Prüfungsvorbereitung
5	Referate

Literatur

Baghai, Mehrdad und Coley, Stephen und White, David: The Alchemy of Growth – Practical Insights for Building the Enduring Enterprise, Cambridge, Massachusetts, U.S.A. (Perseus Books, U.S.) 1999.

Droege & Comp. (Hg.): Restrukturierungsmanagement: In der Krise liegt die Chance, Köln (Deutscher Wirtschaftsdienst) 2003.

Hamel, Gary: Leading the Revolution, Boston, Massachusetts (Harvard Business School Publishing) 2000.

Hitt, Michael A. und Ireland, Duane R. und Harrison, Jeffrey S.: Mergers and Acquisitions: A Guide to Creating Value for Stakeholders, Oxford, U.S.A (Oxford University Press, U.S.A.) 2001.

Hommel, Ulrich und Knecht, Thomas C. und Wohlenberg, Holger (Hg.): Handbuch Unternehmensrestrukturierung/-sanierung: Grundlagen – Instrumente – Strategien, Wiesbaden (Gabler) 2004.

Rasche, Christoph: Multifokales Sanierungsmanagement: Von der engpassorientierten zur mehrdimensionalen Krisenbewältigung. In: Burmann, Christoph und Freiling, Jörg und Hülsmann, Michael (Hg.): Das Management von Ad-hoc-Krisen, Bremen (Gabler) 2004.

Zu Beginn des Moduls wird eine Liste mit ergänzender Literatur verteilt.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig
Referat
Projektbericht
Praxisbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Patientenorientierung und Pflegeethik

Patient-centered Nursing and Nursing Ethics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0156 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0156

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Patientenorientierung in der Pflege sowie der Reflektion ethischer Maßstäbe zum Handeln in der Pflege.

Lehrinhalte

- 1 Patientenorientierung
- 2 Pflegerisches Handeln aus ethischer Sicht
- 3 Ethische Beschlussfassung in der Pflege
- 4 Verantwortung in der Pflege
- 5 Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung
- 6 Privatheit

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben Patientenorientierung als Grundlage pflegerischen Handelns.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen ethischen Ansätzen als Maßstab für pflegerisches Handeln auseinander.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden diskutieren einfache ethische Entscheidungssituationen und finden Lösungen für pflegerisches Handeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können ethische Fragestellungen diskutieren und patientenorientierte Lösungsansätze vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von Patientenorientierung und pflegerische Verantwortung und können einfache Problemfälle analysieren und lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der gängigen Ethik-Kodices für Pflegende (Berufsordnung) wird vorausgesetzt.

Modulpromotor

Schöniger, Ute

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

15

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
330	Literaturstudium
120	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Arndt, M. (1996): Ethik denken - Maßstäbe zum Handeln in der Pflege. Stuttgart/New York: Georg Thieme Verlag

Arend, A./Gastmans, C. (1996): Ethik für Pflegende. Bern: Hans Huber Verlag

Ersner, S./Tutton, E. (2002): Primary Nursing. Grundlagen und Anwendung eines patientenorientierten Pflegesystems. Bern: Verlag Hans Huber

Schulz, Michael (2007) (Hrsg.): Primary Nursing. Pflege neu organisieren. In: CNE: Fortbildung und Wissen für die Pflege - Lerneinheit 2. Stuttgart: Thieme

Basche, J./Benz, C. (2004): Primary Nursing in der ambulanten Pflege. In: Pflege Aktuell, Nr.10, S. 520 - 522

Richter, D. (1998): Ganzheitliche Pflege - Trauen die Pflegenden sich zuviel zu? In: Pflege, 11. Jg., S. 255 - 261

Hinghofer-Szalkay, I. (2001): Interdependenz Ethik und Gesundheitsverständnis in der Pflege. In: PrInterNet, Nr. 10, S. 179 - 182

Rehbock, T. (2000): Braucht die Pflege eine eigene Ethik? In: Pflege, 13. Jg., S. 280 - 289

Nickl, G. (2002): Ethische Argumentationsmuster zur Entscheidungsfindung. In: Nickl, G. (Hrsg.): Abitur - Wissen Ethik. Wissenschaft - Technik - Verantwortung. S. 137 - 141

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personal und Arbeitsrecht

Human Resources and Labour Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0087 (Version 4.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0087

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

In Wirtschaftsunternehmen haben arbeitsrechtliche Gesichtspunkte und das Personalmanagement eine große Relevanz. Das Modul dient dem Erwerb von Grundkenntnissen im Arbeitsrecht sowie im Personalmanagement. Die Studierenden lernen arbeitsrechtliches und betriebswirtschaftliches Wissen für personelle Fragestellungen heranzuziehen und erlangen darüber hinaus Wissen, das für ihre Position als Bewerber und Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmerin, relevant ist.

Lehrinhalte

Einführung in das Arbeitsrecht

- Stellung und Bedeutung des Arbeitsrechts
- Grundlagen des Arbeitsrechts mit Rechtsquellen und Systematik
- Fall- und Problemlösungstechnik im Arbeitsrecht
- Bedeutung und Merkmale des Arbeitnehmerbegriffs
- Arbeitsgerichtsbarkeit und Arbeitsgerichtsverfahren
- Abschluss und Inhalt des Arbeitsverhältnisses
- Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis
- Leistungsstörungen und Haftungsgrundsätze
- Beendigungsformen und Beendigungsverfahren
- Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts, Tarif- und Betriebsverfassungsrecht

Personalmanagement:

- Grundlegende Konzepte im Personalmanagement
- Personalbedarfsbestimmung
- Personalbeschaffung und -auswahl
- Personalentwicklung
- Grundlagen der Motivation
- Grundlagen der Mitarbeiterführung
- Entlohnungsformen im Betrieb
- Personalcontrolling und -anpassung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen im Arbeitsrecht über grundlegende Kenntnisse des Individualarbeitsrechts. Sie können vorgegebene Sachverhalte und Problemstellungen des Arbeitsrechts nach Fallübungen methodisch bearbeiten und anhand von Rechtsquellen und unter Heranziehung der Rechtsprechung lösen.

Im Teil Personalmanagement können die Studierenden die verschiedenen Aufgabenfelder grundlegend beschreiben und miteinander in Beziehung setzen. Sie kennen Methoden der Personalbeschaffung und der Auswahl von Mitarbeitern und können z.B. für Stellenbesetzungen adäquate Beschaffungswege wählen und einen systematischen Personaleinstellungsprozess beschreiben. Dabei sind sie in der Lage,

jeweils auch die grundlegenden arbeitsrechtlichen Anforderungen (z.B. bei der Einstellung) zu berücksichtigen. In beiden Teilen des Moduls wird die Systematik von der Einstellung eines Arbeitnehmers bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewählt, um die Verbindungen für die Studierenden immer wieder zu verdeutlichen.

Lehr-/Lernmethoden

Lehrform, Vortrag, Fallübungen- und kleinere Fallstudien, Gruppenarbeiten,

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Bachert, Patric
Böhmer, Nicole
Steinert, Carsten
Gorschlüter, Petra
Schinnenburg, Heike
Strauß, Rainer
Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Literaturstudium
90	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Junker, A.: Grundkurs Arbeitsrecht, aktuelle Auflage
Reichold, H.: Arbeitsrecht, aktuelle Auflage
Senne, P.: Arbeitsrecht, aktuelle Auflage

Weitere Literatur wird jeweils zu Beginn der Veranstaltung nach aktuellem Stand empfohlen.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personalmanagement im Gesundheitswesen

Human Resource Management in Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0092 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0092

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Der Faktor Personal ist der Kostenfaktor Nummer 1, aber auch der Erfolgsfaktor Nummer 1 in Gesundheitsunternehmen.

Gesundheitsunternehmen entwickeln sich von Verwaltungsbetrieben zu modernen

Dienstleistungsunternehmen personengebundener Dienstleistungen.

Gesundheitsunternehmen besitzen ein enormes Defizit im Bereich Personalmanagement. - Dies gilt es in den nächsten Jahren durch eine Professionalisierung der Personalarbeit abzubauen.

Lehrinhalte

Rahmenbedingungen des Personalmanagements im Gesundheitswesen

- Privatisierung und Deregulierung
- Ökonomisierung und Managementorientierung
- EuGH-Urteil

· Mikroökonomik des Personalmarktes

Personalbedarfsplanung und –beschaffung

Personaleinsatzplanung

Personalentwicklung

Personalfreisetzung

Personalcontrolling

Spezialgebiete des Personalmanagements

- Personalmarketing
- Ausstiegsoptionen aus dem BAT
- Leistungsorientierte Vergütungsformen
- Arbeitszeitflexibilisierung

Personal-Service-Gesellschaften

Human Resource Diversity

Corporate Governance und zukünftige Leitungsstrukturen

Führung:

Führungstheorien, -stile und -modelle

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Anwendung des theoriegeleiteten Wissen auf praktische Managementprobleme und Situationen des Gesundheitsmanagements; Erwerb methodischer Handlungskompetenz im Personalmanagement von Gesundheitsunternehmen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Gorschlüter, Petra

Schinnenburg, Heike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
-----	----------------------------------

Literatur

Braun von Reinersdorff, A. (2002): Strategische Krankenhausführung – Vom Lean Management zum Balanced Hospital Management, Bern, Göttingen, Toronto usw.

Braun, A./Rasche, C. (2002): Human-Capital-Management im Krankenhaus – Von der Behörde zum professionellen Dienstleister, in: Hinterhuber, H.H./Stahl, H.K. (Hrsg.): Erfolg durch Dienen? – Beiträge zur wertsteigernden Führung von Dienstleistungsunternehmen - Innsbrucker Kolleg für Unternehmensführung, Band 4, Renningen, S. 306 – 336.

Eichhorn, S./Schmidt-Rettig, B. (Hrsg.) (2001): Krankenhausmanagement – Zukünftige Struktur und Organisation der Krankenhausleitung, Stuttgart/New York.

Duncan, J.W./Ginter, P.M./Swayne, L.E. (1998): Handbook of Health Care Management, Malden/Oxford.

Von Eiff, W. (2003): Führung und Organisation im Krankenhaus, München.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegeprozess

Nursing Process

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0580 (Version 4.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0580

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb des grundlegenden Verständnisses der Systematisierung des Handelns als unverzichtbarer Grundlage von Professionalisierungsbestrebungen.

Lehrinhalte

- 1 Pflegekraft/Patient-Interaktion als dynamischer Beziehungsprozess
- 2 Informationssammlung
- 3 Problem- und Zielbestimmung
- 4 Planung
- 5 Implementation
- 6 Evaluation und Dokumentation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben die Systematisierung des Pflegehandelns als Grundlage von Professionalisierungsschritten der Pflegeberufe.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen pflegerischen Vorgehensweisen auseinander und können diese bewerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen fallorientiert Pflegeplanungen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Gespräche zur Pflegeanamnese angemessen führen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können den Zusammenhang von fallspezifischen Problemen und pflegerischen Maßnahmen in einfachen Fällen erkennen und analysieren.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Schritte der Pflegeprozessmethode

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Breckheimer, Waltraud

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

15

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

330 Literaturstudium

120 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Brobst, R. A. et al. (1996): Der Pflegeprozess in der Praxis. Bern: Hans Huber

Pschyrembel Pflege (2007): Begriff "Pflegeprozess". 2. Aufl. Berlin. S. 584 - 585

Krohwinkel, M. (2007): Rehabilitierende Prozesspflege am Beispiel von Apoplexiekranke. Bern: Hans Huber

Schöniger, U./Zegelin-Abt, A. (1998): Hat der Pflegeprozess ausgedient? In: Die Schwester/Der Pfleger, 37. Jg., Nr. 4, S. 305 - 310

Moers, M./Schiemann, D. (2008): Konzeptionelle Aspekte der Pflegelistung. In: Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (Hrsg.): Krankenhausmanagementlehre. Stuttgart: Kohlhammer

Käppeli, S. (2000) (Hrsg.): Pflegediagnostik unter der Lupe. Wissenschaftliche Evaluation verschiedener Aspekte des Projektes Pflegediagnostik am UniversitätsSpital Zürich. Zentrum für Entwicklung und Forschung in der Pflege. Zürich

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegerische Prophylaxen

Risk Prevention in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0155 (Version 3.0) vom 15.07.2015

Modulkennung

22B0155

Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb des grundlegenden Verständnis von pflegerischen Prophylaxen als geeigneter Methode zur Reduktion von Qualitätsrisiken.

Lehrinhalte

- 1 Qualitätsrisiken in der Pflege
- 2 Wesentliche pflegerische Prophylaxen
 - 2.1 Dekubitusprophylaxe
 - 2.2 Sturzprophylaxe
 - 2.3 Inkontinenzprophylaxe
- 3 Ausgewählte weitere präventive Maßnahmen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden beschreiben und erklären die pflegerischen Prophylaxen als Teil des pflegerischen Risikomanagements.

Wissensvertiefung

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen Prophylaxemaßnahmen auseinander und können diese bewerten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden erstellen Pflegepläne zu unterschiedlichen Prophylaxen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Pflegepläne zur Prophylaxe erklären und deren Notwendigkeit vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können den Zusammenhang von Qualitätsrisiken in der Pflege und pflegerischen Prophylaxen erfassen und erklären.

Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der gängigen Prophylaxen

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Schöniger, Ute

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

220	Literaturstudium
-----	------------------

80	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Kellnhäuser, E. et al. (Hrsg.) (2000): Thiemes Pflege. Stuttgart/New York: Georg Thieme Verlag
Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2004) (Hrsg.): Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung. 2. Aufl. Osnabrück: DNQP

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2006): Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung. Osnabrück: DNQP

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2007) (Hrsg.): Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege. Entwicklung, Konsentierung, Implementierung. Osnabrück: DNQP

Schiemann, D. (2007) (Hrsg.) Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in der Pflege. In: CNE: Fortbildung und Wissen für die Pflege - Lerneinheit 9. Stuttgart: Thieme

Moers, M. (2007) (Hrsg.): Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. In: CNE: Fortbildung und Wissen für die Pflege - Lerneinheit 13. Stuttgart: Thieme

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Pflegerische Versorgungsstrukturen

Nursing Care Systems

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0088 (Version 5.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0088

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit pflegerischen Versorgungsstrukturen. Die Einbindung pflegerischer Versorgungsstrukturen in die Gesamtversorgung stellt eine wichtige Aufgabe der interdisziplinären Versorgungsgestaltung dar. Insbesondere die Überwindung der vielfältigen Schnittstellen in der Gesundheitsversorgung steht im Mittelpunkt dieses Moduls.

Lehrinhalte

- 1 Die Strukturen der Gesundheitsversorgung
- 2 Probleme und Defizite der Versorgungsgestaltung
- 3 Pflegerrelevante Konzepte und Ansätze zur Versorgungsgestaltung
 - 3.1 Case Management
 - 3.2 Care Management,
 - 3.3 Managed Care
 - 3.4 Disease Managementprogramme
 - 3.5 Klinische Versorgungspfade
- 4 Pflege- und Versorgungsforschung
 - 4.1 Pflegerrelevante Studiendesigns
 - 4.2 Qualitative Evaluation
 - 4.3 Patientenperspektive

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen zur Versorgungsgestaltung und ihren Problemen und Defiziten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu pflegerrelevanten Konzepten und Methoden der Versorgungsgestaltung.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können fall- und organisationsbezogenen Problemanalysen der Versorgungsgestaltung durchführen.

Die Studierenden beherrschen die üblichen Methoden der Datenerhebung und -auswertung.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die aktuellen Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung kritisch diskutieren und auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis überprüfen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden die aktuellen Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung auf konkrete Problemlagen an.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Texte unter Einbeziehung des eLearning unterschiedliche Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung und übertragen sie in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Pflegeorganisation

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Schiemann, Doris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Seminare
15	Übungen
15	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
25	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Literaturstudium
40	Hausarbeiten

Literatur

Reader zu Semesterbeginn

Prüfungsform Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Professionalisierung und Systematisierung in der Pflege

Professionalisation and Systematisation of Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0117 (Version 5.0) vom 11.09.2015

Modulkennung

22B0117

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Professionalisierung der Pflegepraxis ist eine zentrale Strategie zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe im Hinblick auf die Qualität ihrer Dienstleistungen sowie auch im Hinblick auf ihre berufspolitische Einordnung in den Kontext der Gesundheitsberufe. Das Modul dient dem Erwerb spezifischer Kenntnisse über ausgewählte Professionalisierungs- und Systematisierungsansätze für die Pflegeberufe und deren kritische Würdigung.

Lehrinhalte

- 1 Professionstheorien und Pflegeberufe
 - 1.1 Professionstheorien im Überblick
 - 1.2 Professionalisierbarkeit der Pflege
 - 1.3 Professionalisierungsstrategien in den Pflegeberufen
- 2 Ausgewählte Systematisierungsansätze
 - 2.1 Organisationsentwicklung
 - 2.2 Qualitätsentwicklung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- kennen wesentliche Professionstheorien und erläutern deren Übertragbarkeit und Relevanz für die Pflegeberufe,
- erläutern und bewerten Professionalisierungsstrategien für die Pflegeberufe im Hinblick auf die Berufspolitik, die Beteiligung an der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen und die Qualifikations- und Berufsprofile,
- kennen ausgewählte Ansätze zur Systematisierung der Pflegepraxis im Bereich der Organisations- und Qualitätsentwicklung und übertragen sie auf unterschiedliche Berufsfelder der Pflege

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse über Organisationsabläufe in Gesundheitseinrichtungen, Kenntnisse über Aufgabenprofile der Gesundheitsberufe

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

Hotze, Elke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

25 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

55 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Krampe, E.M. (2009): Emanzipation durch Professionalisierung. Akademisierung des Frauenberufs Pflege in den 1990ern. Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag

Schützler, M. (2007). Ist pflegerisches Handeln professionalisierungsbedürftig? Eine Fallrekonstruktion. Tectum Verlag

Ersser, S., Tutton, E. (2000). Primary Nursing. Bern: Huber Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Qualitätsentwicklung/Qualitätsmanagement in der Pflege

Quality Development/Quality Management in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0062 (Version 10.0) vom 12.02.2016

Modulkennung

22B0062

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Ziel dieses Moduls besteht darin, einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Gesundheitswesen und der Pflege zu erhalten. Ausgehend von einer vertieften Auseinandersetzung um den Qualitätsbegriff erfolgt eine Einführung in die zentralen Begriffe und Methoden der Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen. Zudem werden die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen erörtert. Ein Schwerpunkt liegt in der Übersicht über relevante Instrumente zur Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen und einer Einführung in die Entwicklung und Implementierung von Expertenstandards. Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse von Ansätzen der internen Qualitätsentwicklung und externen Qualitätssicherung kennen lernen und diese kritisch bewerten können. Zum Ende der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in Verfahren der Qualitätsberichterstattung und der Aufbereitung von Qualitätsinformationen für Patienten, Pflegebedürftige und Angehörige.

Lehrinhalte

- 1 Aktuelle Begriffsdefinitionen
- 2 Gesetzliche Grundlagen der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
- 3 Methodische Ansätze zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
 - 3.1 Externe und interne, zentrale und dezentrale Ansätze
 - 3.2 Methode der Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung (SQE)
- 3 "Networking for Quality" - das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- 4 Praxis- und Expertenstandards in der Pflege
 - 4.1 Entwicklung und Anwendung
 - 4.2 Beispiele aus dem In- und Ausland
- 5 Qualitätsberichterstattung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- haben einen Überblick über gesundheitspolitische Strategien auf Bundes- und Länderebene und gesetzliche Vorgaben zur Qualitätssicherung im Gesundheitswesen
- haben ein fundiertes Wissen über wissenschaftlich basierte und international erprobte Konzepte, Methoden und Instrumente zur Qualitätsentwicklung in der Pflege und deren Anwendungsvoraussetzung in der Praxis
- können die Bedeutung von mono- und multidisziplinären Ansätzen zur Qualitätsentwicklung im Rahmen eines internen Qualitätsmanagementsystems erläutern.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Selbststudium, Gruppenarbeit, Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

Theoretische Grundlagen der Pflegepraxis, Professionalisierung der Pflegeberufe, Professionalisierung und Systematisierung in der Pflege

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Dorin, Lena

Stehling, Heiko

Büscher, Andreas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
25	Vorlesungen
5	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
35	Prüfungsvorbereitung
45	Literaturstudium

Literatur

Dahlgaard, K.; Schiemann, D. (1996): Voraussetzung und Darstellung der Methode der Stationsgebundenen Qualitätssicherung. In: Bundesministerium für Gesundheit (Hg.): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit, Band 79. Baden-Baden: Nomos, 1-79

DNQP – Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hg.) (2015): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und Aktualisierung von Expertenstandards in der Pflege. Version 2015. Verfügbar unter: www.dnqp.de

Royal College of Nursing (1999): Pflegestandards Kinderkrankenpflege. Hans Huber, Bern

Schiemann, D.; Moers, M. (2004): Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode "Stationsgebundene Qualitätsentwicklung in der Pflege". Osnabrück: DNQP (www.dnqp.de)

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hg.)(2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Theoretische Grundlagen der Pflegepraxis

Theoretical Basis of Nursing Practice

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0007 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0007

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Einführung in die Pflegewissenschaft. Zunächst sind die Praxiserfahrungen der berufsbegleitend Studierenden zu reflektieren und in die Logik der Disziplin einzuordnen. Dazu werden exemplarisch die Wissensgrundlagen der Pflegewissenschaft erkundet und ihre Funktion als fachliche Grundlage qualifizierten Managementhandelns geklärt. Flankierend werden wissenschaftliche Arbeitsmethoden erarbeitet

Lehrinhalte

- 1 Entwicklung der Pflegewissenschaft
 - 1.1 Definitionen von Pflege und Pflegewissenschaft
 - 1.2 Nationale und internationale Entwicklung
- 2 Theorie/Praxis-Transfer
 - 2.1 Stand der Pflegeforschung
 - 2.2 Managementaufgaben im Transferprozess
- 3 Historische Entwicklung der Pflegetheorien
 - 3.1 Beispiele amerikanischer Pflegetheorien
 - 3.2 Verwendung der Theorien in der deutschen Pflegepraxis
- 4 Aktuelle Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- kennen die gängigen Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft
- identifizieren die unterschiedlichen Zugänge von Wissenschaft und Praxis

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- unterscheiden zwischen Erfahrungswissen, theoretisch gestütztem und empirischem Wissen in der Pflege
- können das erlernte Wissen als Grundlage für Managementhandeln in der Pflege einordnen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- führen Literaturrecherchen durch
- bewerten die Literatur im Hinblick auf Wissenschaftlichkeit und Relevanz
- erstellen einfache wissenschaftliche Texte

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,...

- präsentieren ihre Ergebnisse und diskutieren diese kritisch
- nutzen die Fachterminologie sachgerecht

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen und analysieren in exemplarischen Fällen den Zusammenhang von Theorie und Praxis in der Pflege.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Selbststudium
- studentische Referate
- Diskussion

Die Veranstaltung wird teils als Vorlesung, teils seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Texte unterschiedliche theoretische Ansätze und übertragen diese auf Praxissituationen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Pflegeprozessmethode, der Pflegediagnostik und der gängigen Prinzipien der Pflegeorganisation

Modulpromotor

Moers, Martin

Lehrende

- zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike
- Hotze, Elke
- Moers, Martin
- Schiemann, Doris

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Literaturstudium
40	Hausarbeiten

Literatur

Reader zu Beginn des Semesters

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit
Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wirtschaftsprivatrecht

Business Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0085 (Version 3.0) vom 27.07.2015

Modulkennung

22B0085

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Das Privatrecht gehört zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, die das Handeln von Unternehmen, in vielen Fällen aber auch der öffentlichen Verwaltung regulieren. Studierende, die Führungspositionen in privaten oder öffentlichen Institutionen anstreben, sollten daher das Privatrecht zumindest in den Grundzügen kennen. Insbesondere die wesentlichen Aspekte des Vertragsrechts sollten beherrscht werden, da Verträge ein zentrales Element der des Zivilrechts und des Wirtschaftsverkehrs darstellen. Darüber hinaus sollten im Management tätige Personen auch mit den wesentlichen Gesellschaftsformen vertraut sein.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Rechtsordnung und das juristische Denken
2. Grundlagen des Allgemeinen Teils des BGB
3. Grundlagen des Rechts der Schuldverhältnisse
4. Grundlagen der Übereignung beweglicher Sachen einschließlich typischer Konstellationen wie Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung
5. Handelsrechtliche Besonderheiten für Kaufleute
- 5.1. Geltungsbereich des Handelsrechts, Kaufmannsbegriff
- 5.2. Grundlagen des Handelsrechts (Firma, Handelsregister, Handelsgeschäfte)
6. Grundlagen des Gesellschaftsrechts

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein Basiswissen aus den wirtschaftsrelevanten Bereichen des BGB (Bücher 1, 2, Mobiliarsachenrecht). Sie wissen, wie Verträge zustande kommen und kennen die wesentlichen Grundzüge des Leistungsstörungenrechts. Sie können den Anwendungsbereich des HGB definieren und die relevanten Ergänzungen des BGB durch das HGB beschreiben. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Fälle aus dem Bereich des Wirtschaftsprivatrechts (BGB, HGB) zu lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Bachert, Patric

Lehrende

Miras, Antonio
Aunert-Micus, Shirley
Güllemann, Dirk
Tillmann, Oliver
Strauß, Rainer
Tonner, Norbert
Lüdemann, Volker
Wiese, Ursula-Eva

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

75 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

45 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Aunert-Micus/Güllemann/Streckel/Tonner/Wiese, Wirtschaftsprivatrecht, 3. Aufl. 2007
Führich, Wirtschaftsprivatrecht, 9. Aufl. 2008

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment
Klausur 2-stündig

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaftliches Praxisprojekt

Academic Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0508 (Version 2.0) vom 01.02.2016

Modulkennung

22B0508

Studiengänge

Midwifery (B.Sc.)
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)
Elementarpädagogik (B.A.)
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)
Öffentliche Verwaltung (B.A.)
Öffentliches Management (B.A.)
Pflegermanagement (B.A.)
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)
Soziale Arbeit (B.A.)
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im wissenschaftlichen Praxisprojekt hat die/der Studierende die Gelegenheit, auf der Grundlage der im bisherigen Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein praktisches Problem wissenschaftlich aufzubereiten, schriftlich darzulegen und zu präsentieren.

Lehrinhalte

- Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs des in der Praxis zu absolvierenden Praxisprojektes in Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten,
- selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themas

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studienprogramm erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studienprogrammbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d.h. sie können ...

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,
- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
 - den Gesamtzusammenhang,
 - und die erzielten Ergebnisse
- schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

Lehr-/Lernmethoden

Beratung und Betreuung in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine mit Ausnahme der Studierenden Öffentliche Verwaltung:

Erfolgreicher Abschluss der ersten praktischen Studienzeit, Nachweis von allen Leistungspunkten des ersten Studienabschnitts und insgesamt mindestens 100 Leistungspunkte

Modulpromotor

Gehmlich, Volker

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

0

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

540

Literatur

Cameron, S. (1999) The Business Student's Handbook, Financial Times/Pitman
Jankowicz, A.D. (1997), Business Research Projects, International Thomson Business Press

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektbericht und mündliche Prüfung

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch